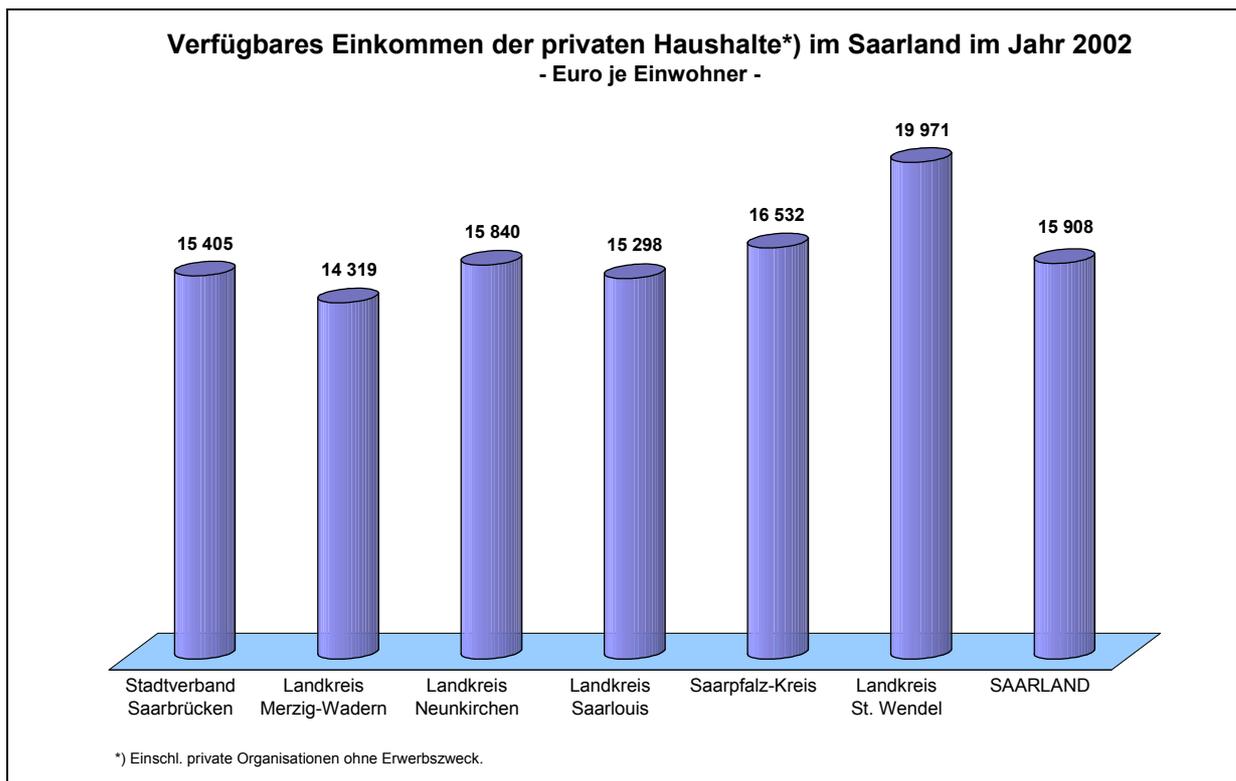


P I 4 – j 2002

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

**Primäreinkommen und verfügbares Einkommen
der privaten Haushalte nach Kreisen
1995 bis 2002**

- Berechnungsstand August 2003 -



Ausgegeben im August 2004

Einzelpreis 2,80 EUR

© Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken, 2004

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Landesamt SAARLAND, Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken
Telefon: (0681) 501 5927 - Fax: (0681) 501 5921 - E-Mail: statistik@stala.saarland.de - Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

Zeichenerklärung

a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
-	=	nichts vorhanden
/	=	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	=	Angabe fällt später an
()	=	Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
p	=	vorläufiges Ergebnis
r	=	berichtigtes Ergebnis

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen möglich

Vorbemerkungen

Dieser Statistische Bericht enthält Ergebnisse zum **Primäreinkommen** sowie zum **verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte** nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) in den Kreisen des Saarlandes (nachrichtlich auch für die Landeshauptstadt Saarbrücken) für die Jahre 1995 bis 2002.

Die Einkommensgrößen in diesem Bericht beziehen sich auf den Sektor Private Haushalte. Dazu gehören Einzelpersonen und Gruppen von Einzelpersonen als Konsumenten und ggf. auch als Produzenten (selbständige Landwirte, Einzelunternehmer, Gastwirte etc.). In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die Einkommen der privaten Haushalte zusammengefasst mit privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (politische Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, Vereine usw.), deren Gewicht jedoch relativ klein ist.

Das **primäre Einkommensverteilungskonto** zeigt die gebietsansässigen (inländischen) Einheiten in ihrer Eigenschaft als Empfänger von Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen. Das **Primäreinkommen** der privaten Haushalte setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt, den Einkommen aus selbständiger Arbeit/Betriebsüberschuss und den per Saldo empfangenen Vermögenseinkommen.

Das **Arbeitnehmerentgelt** umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von den Arbeitgebern an die Arbeitnehmer als Entgelt für die geleistete Arbeit erbracht werden. Es untergliedert sich in Bruttolöhne und -gehälter sowie Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Die Bruttolöhne und -gehälter enthalten alle vom Arbeitnehmer gezahlten Sozialbeiträge, Einkommensteuern usw. Zu den Sozialbeiträgen der Arbeitgeber zählen neben den tatsächlichen Zahlungen an soziale Sicherungssysteme auch unterstellte Beiträge als Gegenwert von Sozialleistungen, die von Arbeitgebern direkt an gegenwärtig oder früher beschäftigte Arbeitnehmer gezahlt werden (z.B. Pensionen, Beihilfen).

Der **Betriebsüberschuss** ist das Einkommen, das den Einheiten aus der Eigennutzung ihrer Produktionsanlagen zufließt. Mit einbezogen sind hier die unterstellten Mieten für selbstgenutztes Wohneigentum. Beim Selbständigeneinkommen der dem Sektor Private Haushalte angehörenden Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit handelt es sich um die Vergütung für die vom Eigentümer oder von Mitgliedern seiner Familie geleistete Arbeit, die nicht von seinen in seiner Eigenschaft als Unternehmer erzielten Gewinnen unterschieden werden kann.

Vermögenseinkommen werden von den privaten Haushalten einerseits geleistet, z.B. in Form von Kreditzinsen oder Pachtzahlungen, und andererseits empfangen, z.B. als Guthabenzinsen, Ausschüttungen und Gewinnentnahmen.

Das von den privaten Haushalten empfangene Einkommen wird durch laufende Transfers umverteilt. Im **sekundären Einkommensverteilungskonto** wird das **verfügbare Einkommen** der Inländer nach dem Ausgabenkonzept ermittelt, indem vom Primäreinkommen die geleisteten laufenden Transfers abgezogen und die empfangenen laufenden Transfers hinzu gezählt werden.

Zu den **von privaten Haushalten geleisteten laufenden Transfers** zählen insbesondere die direkten Steuern und Abgaben (z. B. Lohn- und Einkommensteuer, Kfz-Steuer, Gemeindesteuern, Verwaltungsgebühren) und die Sozialbeiträge. Letztere beinhalten die tatsächlichen Sozialbeiträge der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, die Sozialbeiträge der Selbständigen und der Nichterwerbstätigen sowie die unterstellten Sozialbeiträge (insbesondere für die Beamtenversorgung und Beihilfen im Krankheitsfall). Zu den geleisteten Transfers zählen außerdem die Nettoprämien für Schadenversicherungen wie private Krankenversicherung, Kfz- und allgemeine Haftpflichtversicherung, Feuer-, Hausratversicherung usw.

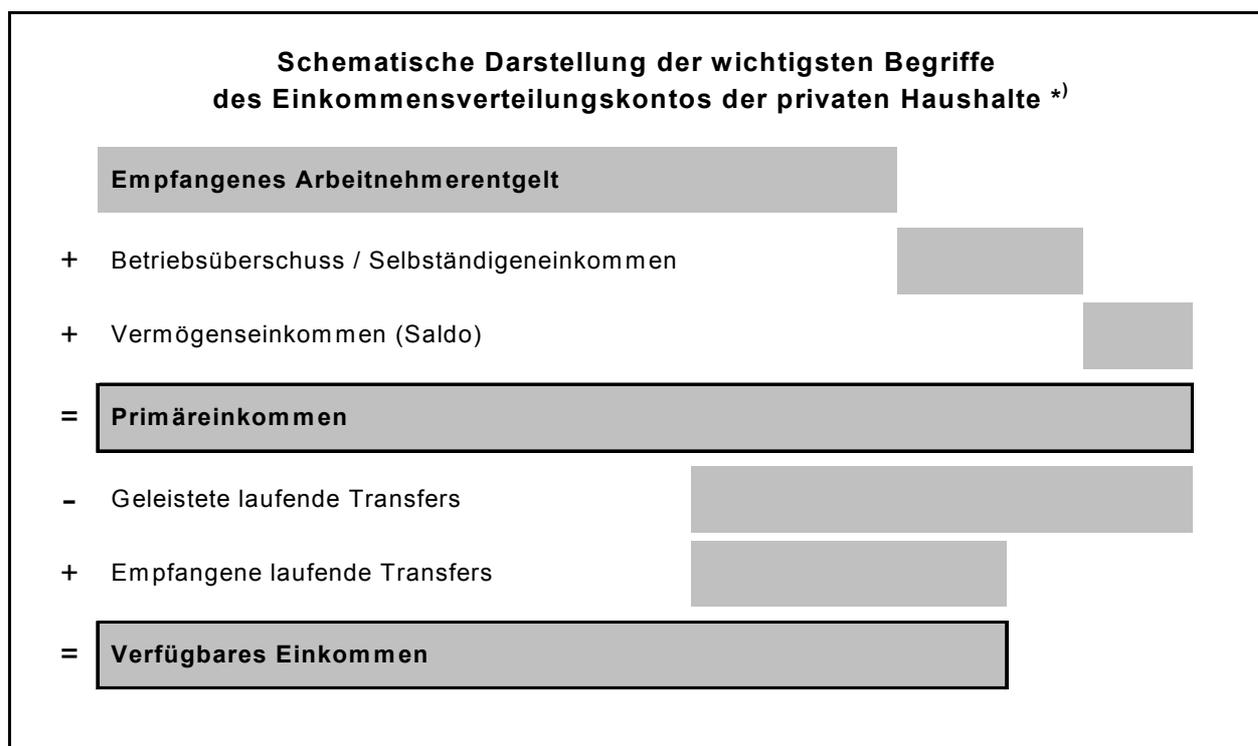
Die **von privaten Haushalten empfangenen laufenden Transfers** stellen überwiegend monetäre Sozialleistungen dar. In erster Linie sind dies die Geldleistungen der Sozialversicherung (Renten-, Arbeitslosen-, gesetzliche Kranken-, Unfall- und Pflegeversicherung). Dazu gehören außerdem Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, sonstige Sozialleistungen der Arbeitgeber (wie Pensionen, Beihilfen) sowie sonstige überwiegend vom Staat gezahlte soziale Geldleistungen (wie Kindergeld, Erziehungsgeld, Wohngeld, Arbeitslosenhilfe, Sozialhilfe, Ausbildungsbeihilfen, Kriegsopferversorgung u.ä.). Neben den Sozialleistungen empfangen die privaten Haushalte Leistungen von Schadenversicherungen.

Nach den Umverteilungsvorgängen ergibt sich das **verfügbare Einkommen**. Es kann von den privaten Haushalten konsumiert oder gespart werden (das Sparen umfasst außerdem noch die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche). Dieser Einkommensbegriff ist demnach nicht gleichbedeutend mit der Kaufkraft der privaten Haushalte im Sinne eines Maßstabs für die regionale Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen des privaten Verbrauchs. Die Beträge geben Aufschluss über die **potentielle Kaufkraft der Bevölkerung in einer Region**, jedoch ist zu berücksichtigen, dass ein Teil des Einkommens gespart oder außerhalb des Wohnortes verausgabt wird und somit nicht in der betrachteten Periode oder Region nachfragewirksam wird. Außerdem ist der interregionale Vergleich anhand des (nominalen) verfügbaren Einkommens durch regionale Preisniveauunterschiede eingeschränkt. Dennoch kann dieses Einkommensaggregat als brauchbarer Indikator für den "monetären Wohlstand" der Bevölkerung einer Region angesehen werden. Als Bezugsgröße zur Normierung bei interregionalen Vergleichen dient die Einwohnerzahl. Sie ist ebenso wie die Aggregate der Verteilungsrechnung nach dem Inländer- oder Wohnortkonzept abgegrenzt.

Da für den größten Teil der Primäreinkommenskomponenten sowie der geleisteten und empfangenen laufenden Transfers keine originären Angaben auf Kreisebene vorliegen, werden die Landeswerte in tiefer fachlicher Gliederung mit Hilfe geeigneter Schlüsselgrößen regionalisiert. Bei einem derartigen Verfahren wird unterstellt, dass die Regionalanteile der Schlüsselgrößen am Land mit den jeweils zu ermittelnden Anteilen der zu berechnenden Bausteine korrespondieren.

Mit der Anwendung der Methodik des ESVG 1995 wurden die bisher veröffentlichten Ergebnisse der VGR auf Länderebene durch den Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", dem alle statistischen Landesämter angehören, ab 1991 grundlegend überarbeitet. Aufgrund der Vielzahl von Neuerungen und durch den Einbau neuer Datenquellen sind die neu berechneten Kreiswerte mit den bisher veröffentlichten Zeitreihen nicht vergleichbar. Ab dem Berichtsjahr 1995 werden die Kreisergebnisse jährlich berechnet.

Die hier nachgewiesenen Werte entsprechen dem Berechnungsstand August 2003 des Statistischen Bundesamtes.



^{*)} Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck.

1 Primäreinkommen der privaten Haushalte nach Kreisen 1995 bis 2002

Stadtverband - Kreis	Jahr	Primäreinkommen									Ein- wohner in 1 000
		insgesamt				je Einwohner					
		Mio. EUR	Veränd. geg. Vorjahr in %	1995=100	Anteil am Land in %	EUR	Veränd. geg. Vorjahr in %	1995=100	Landes- wert = 100	Bundes- wert = 100	
Stadtverband Saarbrücken	1995	5 155	.	100	32,0	14 386	.	100	96,8	86,7	358,4
	1996	5 233	1,5	101,5	31,9	14 661	1,9	101,9	96,9	87,5	357,0
	1997	5 272	0,7	102,3	31,6	14 779	0,8	102,7	96,0	86,7	356,8
	1998	5 404	2,5	104,8	31,4	15 241	3,1	105,9	95,4	86,9	354,5
	1999	5 559	2,9	107,8	31,0	15 766	3,4	109,6	94,5	87,0	352,6
	2000	5 825	4,8	113,0	31,2	16 591	5,2	115,3	95,2	88,3	351,1
	2001	5 982	2,7	116,0	31,0	17 076	2,9	118,7	94,5	88,5	350,3
	2002	5 932	-0,8	115,1	31,2	16 974	-0,6	118,0	95,1	88,6	349,5
darunter Saarbrücken, Stadt	1995	2 806	.	100	17,4	14 941	.	100	100,5	90,1	187,8
	1996	2 842	1,3	101,3	17,3	15 277	2,2	102,2	101,0	91,1	186,0
	1997	2 859	0,6	101,9	17,1	15 307	0,2	102,4	99,4	89,8	186,8
	1998	2 925	2,3	104,3	17,0	15 772	3,0	105,6	98,7	89,9	185,5
	1999	3 014	3,0	107,4	16,8	16 353	3,7	109,4	98,0	90,2	184,3
	2000	3 164	5,0	112,8	17,0	17 262	5,6	115,5	99,0	91,8	183,3
	2001	3 285	3,8	117,1	17,0	17 959	4,0	120,2	99,3	93,1	182,9
	2002	3 254	-0,9	116,0	17,1	17 826	-0,7	119,3	99,8	93,1	182,6
Merzig-Wadern	1995	1 520	.	100	9,4	14 415	.	100	97,0	86,9	105,5
	1996	1 547	1,8	101,8	9,4	14 616	1,4	101,4	96,6	87,2	105,9
	1997	1 579	2,1	103,9	9,5	14 889	1,9	103,3	96,7	87,3	106,1
	1998	1 624	2,8	106,8	9,4	15 313	2,8	106,2	95,9	87,3	106,1
	1999	1 710	5,3	112,5	9,5	16 150	5,5	112,0	96,8	89,1	105,9
	2000	1 731	1,2	113,8	9,3	16 352	1,2	113,4	93,8	87,0	105,9
	2001	1 781	2,9	117,2	9,2	16 790	2,7	116,5	92,9	87,0	106,1
	2002	1 742	-2,2	114,6	9,2	16 397	-2,3	113,7	91,8	85,6	106,2
Neunkirchen	1995	2 130	.	100	13,2	14 179	.	100	95,4	85,5	150,2
	1996	2 162	1,5	101,5	13,2	14 386	1,5	101,5	95,1	85,8	150,3
	1997	2 189	1,2	102,8	13,1	14 588	1,4	102,9	94,7	85,6	150,1
	1998	2 256	3,0	105,9	13,1	15 118	3,6	106,6	94,6	86,2	149,2
	1999	2 331	3,4	109,5	13,0	15 712	3,9	110,8	94,1	86,7	148,4
	2000	2 443	4,8	114,7	13,1	16 550	5,3	116,7	94,9	88,0	147,6
	2001	2 550	4,4	119,7	13,2	17 344	4,8	122,3	95,9	89,9	147,0
	2002	2 529	-0,8	118,8	13,3	17 269	-0,4	121,8	96,7	90,2	146,5
Saarlouis	1995	3 169	.	100	19,7	14 716	.	100	99,0	88,7	215,4
	1996	3 221	1,6	101,6	19,7	14 937	1,5	101,5	98,7	89,1	215,6
	1997	3 265	1,4	103,0	19,6	15 146	1,4	102,9	98,3	88,8	215,6
	1998	3 367	3,1	106,2	19,6	15 766	4,1	107,1	98,7	89,9	213,6
	1999	3 454	2,6	109,0	19,3	16 256	3,1	110,5	97,4	89,7	212,5
	2000	3 618	4,8	114,2	19,4	17 054	4,9	115,9	97,8	90,7	212,2
	2001	3 729	3,1	117,7	19,3	17 622	3,3	119,7	97,5	91,4	211,6
	2002	3 701	-0,8	116,8	19,5	17 489	-0,8	118,8	97,9	91,3	211,6
Saarpfalz-Kreis	1995	2 614	.	100	16,2	16 509	.	100	111,1	99,5	158,3
	1996	2 665	2,0	102,0	16,3	16 831	1,9	101,9	111,3	100,4	158,4
	1997	2 757	3,4	105,5	16,5	17 461	3,7	105,8	113,4	102,4	157,9
	1998	2 861	3,8	109,4	16,6	18 150	3,9	109,9	113,6	103,5	157,6
	1999	2 945	3,0	112,7	16,5	18 690	3,0	113,2	112,0	103,1	157,6
	2000	3 040	3,2	116,3	16,3	19 300	3,3	116,9	110,7	102,7	157,5
	2001	3 125	2,8	119,6	16,2	19 909	3,2	120,6	110,1	103,2	157,0
	2002	2 998	-4,1	114,7	15,8	19 165	-3,7	116,1	107,3	100,1	156,5
St. Wendel	1995	1 516	.	100	9,4	15 803	.	100	106,3	95,3	96,0
	1996	1 561	2,9	102,9	9,5	16 198	2,5	102,5	107,1	96,6	96,4
	1997	1 612	3,3	106,3	9,7	16 742	3,4	105,9	108,7	98,2	96,3
	1998	1 693	5,0	111,6	9,8	17 626	5,3	111,5	110,3	100,5	96,0
	1999	1 905	12,5	125,6	10,6	19 898	12,9	125,9	119,2	109,8	95,7
	2000	1 988	4,4	131,1	10,7	20 831	4,7	131,8	119,5	110,8	95,4
	2001	2 128	7,0	140,3	11,0	22 337	7,2	141,3	123,6	115,8	95,3
	2002	2 123	-0,2	140,0	11,2	22 308	-0,1	141,2	124,9	116,5	95,1
SAARLAND	1995	16 105	.	100	100	14 861	.	100	100	89,6	1 083,7
	1996	16 390	1,8	101,8	100	15 127	1,8	101,8	100	90,2	1 083,5
	1997	16 675	1,7	103,5	100	15 402	1,8	103,6	100	90,3	1 082,6
	1998	17 204	3,2	106,8	100	15 974	3,7	107,5	100	91,0	1 077,0
	1999	17 904	4,1	111,2	100	16 692	4,5	112,3	100	92,1	1 072,6
	2000	18 645	4,1	115,8	100	17 431	4,4	117,3	100	92,7	1 069,7
	2001	19 295	3,5	119,8	100	18 079	3,7	121,7	100	93,7	1 067,3
	2002	19 025	-1,4	118,1	100	17 857	-1,2	120,2	100	93,3	1 065,4

Berechnungsstand: August 2003.

2 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Kreisen 1995 bis 2002

Stadtverband - Kreis	Jahr	Verfügbares Einkommen									Ein- wohner in 1 000
		insgesamt				je Einwohner					
		Mio. EUR	Veränd. geg. Vorjahr in %	1995=100	Anteil am Land in %	EUR	Veränd. geg. Vorjahr in %	1995=100	Landes- wert = 100	Bundes- wert = 100	
Stadtverband Saarbrücken	1995	4 660	.	100	32,8	13 004	.	100	99,3	92,9	358,4
	1996	4 790	2,8	102,8	32,8	13 418	3,2	103,2	99,6	93,8	357,0
	1997	4 815	0,5	103,3	32,5	13 497	0,6	103,8	98,5	92,6	356,8
	1998	4 917	2,1	105,5	32,2	13 868	2,8	106,6	97,9	92,7	354,5
	1999	5 051	2,7	108,4	31,7	14 327	3,3	110,2	96,5	92,6	352,6
	2000	5 225	3,4	112,1	31,8	14 883	3,9	114,5	97,0	93,3	351,1
	2001	5 395	3,2	115,8	31,6	15 400	3,5	118,4	96,1	93,3	350,3
	2002	5 384	-0,2	115,5	31,8	15 405	0,0	118,5	96,8	93,1	349,5
darunter Saarbrücken, Stadt	1995	2 495	.	100	17,6	13 286	.	100	101,4	94,9	187,8
	1996	2 558	2,5	102,5	17,5	13 752	3,5	103,5	102,1	96,1	186,0
	1997	2 565	0,3	102,8	17,3	13 729	-0,2	103,3	100,2	94,2	186,8
	1998	2 624	2,3	105,2	17,2	14 148	3,1	106,5	99,9	94,6	185,5
	1999	2 704	3,0	108,4	17,0	14 668	3,7	110,4	98,8	94,8	184,3
	2000	2 800	3,5	112,2	17,1	15 273	4,1	115,0	99,5	95,8	183,3
	2001	2 928	4,6	117,4	17,1	16 007	4,8	120,5	99,9	97,0	182,9
	2002	2 919	-0,3	117,0	17,2	15 993	-0,1	120,4	100,5	96,6	182,6
Merzig-Wadern	1995	1 302	.	100	9,2	12 342	.	100	94,2	88,2	105,5
	1996	1 340	2,9	102,9	9,2	12 660	2,6	102,6	94,0	88,5	105,9
	1997	1 370	2,3	105,3	9,2	12 920	2,1	104,7	94,3	88,6	106,1
	1998	1 406	2,6	108,0	9,2	13 259	2,6	107,4	93,6	88,6	106,1
	1999	1 491	6,0	114,5	9,4	14 081	6,2	114,1	94,9	91,0	105,9
	2000	1 491	-0,0	114,5	9,1	14 082	0,0	114,1	91,8	88,3	105,9
	2001	1 545	3,7	118,7	9,0	14 567	3,4	118,0	90,9	88,3	106,1
	2002	1 521	-1,6	116,9	9,0	14 319	-1,7	116,0	90,0	86,5	106,2
Neunkirchen	1995	1 936	.	100	13,6	12 888	.	100	98,4	92,1	150,2
	1996	1 983	2,4	102,4	13,6	13 193	2,4	102,4	98,0	92,2	150,3
	1997	2 007	1,2	103,7	13,5	13 376	1,4	103,8	97,6	91,7	150,1
	1998	2 060	2,6	106,4	13,5	13 808	3,2	107,1	97,5	92,3	149,2
	1999	2 131	3,4	110,1	13,4	14 361	4,0	111,4	96,8	92,8	148,4
	2000	2 213	3,9	114,3	13,5	14 992	4,4	116,3	97,7	94,0	147,6
	2001	2 322	4,9	120,0	13,6	15 795	5,4	122,6	98,6	95,7	147,0
	2002	2 320	-0,1	119,8	13,7	15 840	0,3	122,9	99,6	95,7	146,5
Saarlouis	1995	2 731	.	100	19,2	12 679	.	100	96,8	90,6	215,4
	1996	2 807	2,8	102,8	19,2	13 018	2,7	102,7	96,7	91,0	215,6
	1997	2 843	1,3	104,1	19,2	13 186	1,3	104,0	96,3	90,4	215,6
	1998	2 927	3,0	107,2	19,2	13 705	3,9	108,1	96,7	91,6	213,6
	1999	3 010	2,8	110,2	18,9	14 166	3,4	111,7	95,4	91,5	212,5
	2000	3 131	4,0	114,7	19,1	14 758	4,2	116,4	96,2	92,6	212,2
	2001	3 246	3,7	118,9	19,0	15 341	4,0	121,0	95,8	92,9	211,6
	2002	3 237	-0,3	118,5	19,1	15 298	-0,3	120,6	96,2	92,4	211,6
Saarpfalz-Kreis	1995	2 249	.	100	15,8	14 208	.	100	108,5	101,5	158,3
	1996	2 307	2,6	102,6	15,8	14 571	2,6	102,6	108,2	101,8	158,4
	1997	2 389	3,5	106,2	16,1	15 131	3,8	106,5	110,5	103,8	157,9
	1998	2 472	3,5	109,9	16,2	15 684	3,7	110,4	110,7	104,8	157,6
	1999	2 550	3,1	113,3	16,0	16 178	3,1	113,9	109,0	104,5	157,6
	2000	2 601	2,0	115,6	15,8	16 513	2,1	116,2	107,6	103,6	157,5
	2001	2 692	3,5	119,7	15,7	17 146	3,8	120,7	107,1	103,9	157,0
	2002	2 587	-3,9	115,0	15,3	16 532	-3,6	116,4	103,9	99,9	156,5
St. Wendel	1995	1 318	.	100	9,3	13 733	.	100	104,8	98,1	96,0
	1996	1 363	3,4	103,4	9,3	14 140	3,0	103,0	105,0	98,8	96,4
	1997	1 406	3,2	106,7	9,5	14 608	3,3	106,4	106,6	100,2	96,3
	1998	1 478	5,1	112,2	9,7	15 389	5,3	112,1	108,6	102,9	96,0
	1999	1 687	14,2	128,1	10,6	17 626	14,5	128,3	118,8	113,9	95,7
	2000	1 751	3,8	132,9	10,7	18 351	4,1	133,6	119,6	115,1	95,4
	2001	1 894	8,2	143,7	11,1	19 884	8,4	144,8	124,1	120,5	95,3
	2002	1 900	0,3	144,2	11,2	19 971	0,4	145,4	125,5	120,7	95,1
SAARLAND	1995	14 195	.	100	100	13 099	.	100	100	93,6	1 083,7
	1996	14 590	2,8	102,8	100	13 466	2,8	102,8	100	94,1	1 083,5
	1997	14 831	1,7	104,5	100	13 699	1,7	104,6	100	94,0	1 082,6
	1998	15 260	2,9	107,5	100	14 169	3,4	108,2	100	94,7	1 077,0
	1999	15 920	4,3	112,1	100	14 842	4,8	113,3	100	95,9	1 072,6
	2000	16 412	3,1	115,6	100	15 343	3,4	117,1	100	96,2	1 069,7
	2001	17 094	4,2	120,4	100	16 017	4,4	122,3	100	97,0	1 067,3
	2002	16 949	-0,9	119,4	100	15 908	-0,7	121,4	100	96,1	1 065,4

Berechnungsstand: August 2003.

Veröffentlichungshinweise

Bereich: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Konjunkturberichterstattung

1 Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter (Revidierte Reihen nach ESGV 1995)

Reihe 1 Länderergebnisse

- Band 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands
- Band 2 Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands
- Band 3 Bruttoanlageinvestitionen in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands
- Band 4 Anlagevermögen in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands
- Band 5 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands

Reihe 2 Kreisergebnisse

- Band 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands
- Band 2 Arbeitnehmerentgelt in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands
- Band 3 Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands

2 Statistische Berichte SAARLAND

VGR-ERGEBNISSE

- **P I 1 - j 2003**
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1991 bis 2003 (Stand: März 2004)
- **P I 2 - j 2003**
Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1992 bis 2003 (Stand: August 2003/März 2004)
- **P I 3 - j 2002**
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Kreisen 1994 bis 2002, einschließlich Ergebnisse der Landeshauptstadt Saarbrücken (Stand: August 2003)
- **P I 4 - j 2002**
Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte im Saarland nach Kreisen, einschließlich Ergebnisse der Landeshauptstadt Saarbrücken 1995 bis 2002 (Stand: August 2003)
- **P I 5 - j 2002**
Arbeitnehmerentgelte nach Kreisen 1991 bis 2002 (Stand August 2003)
- **P I 6 - j 2001**
Das Anlagevermögen im Saarland 1991 bis 2001 (Stand August 2002)

Die Saarlandergebnisse zum Bruttoinlandsprodukt des aktuellen Berichtsjahres werden im Rahmen der VGR-Länderrechnung in folgenden Zeitabständen fertig gestellt und veröffentlicht:

Art der Berechnung	Fertigstellung	Veröffentlichung
1. Schnellrechnung (Fortschreibung auf Grund von Basiszahlen aus 10 Monaten)	Februar des Folgejahres	Pressedienst mit Kurztabelle
2. Berechnung (Fortschreibung auf Grund von Basiszahlen aus 12 Monaten)	März des Folgejahres	Statistischer Bericht P I 1 – j...
3. Berechnung (Fortschreibung auf der Basis der neu erstellten Originärberechnung des Vorjahres)	Januar des 2. Folgejahres	-
4. Originärberechnung in tiefer Gliederung bzw. Revision langer Reihen	Dezember des 2. Folgejahres bzw. in mehrjährigem Abstand	(mehrjährige Zusammenfassung, Ausgabe unregelmäßig)

KONJUNKTURDATEN

- **Z 1 - m / ...**
Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland (Monatsbericht mit ausgewählten Eckdaten)

3 VGR-Ergebnisse für das BUNDESGBIET

werden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 18/VGR, Reihe 1.3, Konten und Standardtabellen, veröffentlicht. In diesen Sammelbänden sind auch Berechnungsmethoden und Erläuterungen zum Gesamtsystem der VGR dargestellt. Aktuelle Reihen auf Bundesebene einschließlich Vierteljahreszahlen werden in Beiträgen der Monatsschrift "Wirtschaft und Statistik" herausgegeben sowie in den "Statistischen Monatsberichten" veröffentlicht.